

Symphoniker trifft Philharmoniker

Er liebt Wiener Schnitzel und hat in Innsbruck den ersten Schnee gesehen: Gonzalo Andrés Nuñez Rey lässt sich in Tirol zum Meistertrompeter ausbilden.

Von PETER HÖRHAGER

TERFENS. Ein Symphoniker lernt bei einem Philharmoniker. Der Lehrer – Erich Rinner aus Terfens – war Solotrompeter bei den Münchner Philharmonikern, der Schüler – Gonzalo Andrés Nuñez Rey aus Asunción – ist Solotrompeter beim „Orquesta Sinfónica de la Ciudad de Asunción“.

Familienanschluss

„Österreich ist für uns der musikalische Himmel“, betont der junge Südamerikaner, dessen Eltern von Uruguay nach Paraguay übersiedelt sind. Dass er nun sein Talent im Musikhimmel Österreich verfeinern kann, verdankt er einem früheren Musikerkollegen Erich Riners. Franz Eder, in Bad Reichenhall lebender Posaunist der Münchner Philharmoniker, hat den damals erst 14 Jahre alten Gonzalo bei einem Konzert des Sinfonorchesters von Asunción gesehen bzw. gehört. „Dieses Talent muss gefördert werden“, zitiert Erich Rinner seinen Freund. Im Terfner Meistertrompeter, der in zwischen Fachbereichsleiter für Blechblas- und Schlag-



Foto: Rinner

Erich Rinner gibt dem talentierten Südamerikaner kostenlos Trompetenunterricht.

deskonservatorium ist, fand er den richtigen Mann für dieses Unterfangen.

Ehrung für Rinner

Im Oktober 2002 weilte der junge Südamerikaner erstmals für vier Wochen in Tirol. Nun verbringt er seinen zweiten Lehraufenthalt in unserem Land. Er wohnt bei der Familie Rinner in Terfens und darf dank Direktor Thomas Juen im Kon-

Trompetenklasse von Erich Rinner besuchen.

Die Ankunft Ende Februar in Innsbruck ist dem 17-Jährigen noch in guter Erinnerung. „Beim Abflug in meiner Heimat hat es 40 Grad plus gehabt, in Innsbruck lag Schnee und es war eiskalt“, erzählt er. Wiener Schnitzel, Knödel und ein gut bestücktes Jausenbrot sind seine Lieblings Speisen. Lustiges Detail am Rande: Le. T. Prof. ...

Riners, nennt er diesen „Papa“, im Konservatorium standesgemäß „Herr Professor“.

Da im Vorjahr sein Vater verstorben ist, muss Gonzalo in seiner Heimat die sechsköpfige Familie ernähren. „Das ist das Dilemma, in dem sich Gonzalo befindet“, schildert Erich Rinner, „einerseits braucht er die geringen Einnahmen seines Heimatorchesters, andererseits möchte er sich

in Österreich weiterbilden lassen.“ Mit Hilfe von Sponsoren oder Gönnern will Rinner dem jungen Talent beides ermöglichen: die Unterstützung der Familie und die Ausbildung in Tirol.

Die Südamerikaner wissen das Engagement von „gran maestro Erich Rinner“ zu schätzen. Die „Sociedad Filarmónica de Asunción“ schickte eine Ehrenurkunde und lud Erich Rinner nach

Dem. ...